

„Alle Nachrichten,
die ich täglich benötige!“

ServiceCenter | AnzeigenMarkt | Kundencenter | Anzeigen | Wir über uns

Abo



Startseite | Lokales | Lokalsport | Sport | Politik | Wirtschaft | Kultur | Boulevard | Ratgeber | Video

Themen: Fotowettbewerb: Blende 2013 | Brennpunkt: Ägypten | Spionage: PRISM | Verkehr: Stau in Celle | Tradition: Schützenfeste

Sie befinden sich hier: [Mittelalterfest im Wildpark Müden](#)



Autor: **Andreas Babel**, am 28.07.2013 um 18:07 Uhr

Druckansicht

BILDER »

Mittelalterfest im Wildpark Müden

Der Wildpark Müden zeigte sich am Wochenende ganz im mittelalterlichen Gewand. Die Sippe „Aries“ (lateinisch für Widder) des Ritterbunds Hartmann von Aue hatte am Freitag mit rund 50 Mitgliedern ihre gut 20 Zelte aufgeschlagen. Mit Darbietungen unterhielten die Rittersleut und ihr Gefolge am Sonnabend und gestern die Besucher des Tierparks.

Empfehlen

Tweet



Auch die Angestellten des Wildparks waren mittelalterlich gewandert, selbst die Flugschauen waren „thematisch angehaucht“, wie Thomas Wamser erläutert. Er leitet seit einem Jahr den Wildpark Müden und kam auch selbst im mittelalterlichen Leinen daher.

Janis Neurand hat naturgemäß eher keine Probleme mit stechendem Getier, was man im Wald dieser Tage öfter antrifft. Denn der 38-Jährige hat ein Patentrezept gegen Stechmücken und Bremsen. Er ist nämlich Schmied, seit 2005 in Dalle selbstständig und seit 2003 beim Ritterbund Hartmann von Aue aktiv. Die seit den frühen Morgenstunden glimmende Holzkohle erzeugt ordentlich Rauch. Und den mögen die fliegenden Viecher eben nicht. „Ich verkaufe nichts, ich fertige nur für die Marktleute an. Das ist alles für den Gebrauch gedacht. Ich stelle nur Unikate her. Ich mache auch nicht alles, sondern habe meinen eigenen Stil entwickelt“, erläutert Neurand: „Hier schmiede ich gerade eine Gabel, die zu einem Holzlöffel passen soll.“

Für die Holzlöffel-Produktion ist seit fünf Jahren der „Holz Claas“ zuständig. Sein Künstlername schreibt sich ohne Bindestrich, sagt der 1968 geborene Hermannsbürger. Das ist wichtig, hat der bärtige Mann doch sogar eine stilvolle Visitenkarte, auf der sein Name so geschrieben steht.

Er sei im Ritterbund aufgewachsen, aber hatte zunächst aus Zeitmangel keine Möglichkeit, ihm beizutreten. Das hat er vor fünf Jahren nachgeholt und sich eine Aufgabe zuweisen lassen, die zu seinem eigentlichen Beruf, dem des Zimmermanns, passt.

Die „Aries-Sippe“ lebt wie Wikinger im 9. Jahrhundert, die auch durch unsere Gegend gekommen sind. „Das waren nicht nur wilde Kämpfer, sondern eben auch fahrende Händler und gute Handwerker. Und einige sind hier geblieben, weil es ihnen so gut gefallen hat. Und an diese Wikinger wollen wir erinnern“, sagt Klaus Tolle. So heißt er nämlich im eigentlichen Leben.

Alex Schartmann ist Tierpfleger (Fachrichtung Zoo) im Wildpark. Zusätzlich hat er einen Falkner-Schein, den man wie den Jagdschein erwerben muss. Seinen weiblichen Uhu „Logo“ hat er mit der Hand aufgezogen. Das ist auch Voraussetzung dafür, dass dieser Vogel total auf ihn bezogen ist und bleibt. Jetzt ist der Uhu körperlich schon ausgewachsen. An der eher schwächlichen 2,2 Kilogramm Körpermasse für einen solch großen Vogel erkennt man, dass „Logo“ noch nicht geschlechtsreif ist. „Im Mittelalter war die Falknerei ein weitverbreiteter Sport für die gehobenen Herrschaften. Dass normale Bürger sich Uhus oder Falken hielten, war unter Strafe gestellt“, erläutert Schartmann.

Mit der zweiten größeren Veranstaltung seit Parkübernahme zeigte sich Parkchef Wamser voll zufrieden. Schon am Sonnabend, 3. August, folgt der Kindertag im Wildpark.

MEHR VON DIESEM AUTOR »

Feldmann-Dynastie produziert Uhren in Celle seit 1780

Ein Leben im Haeslerbau in Celle

CD-Kaserne präsentiert neues Programm

Tankstellen-Meile Harburger Heerstraße

WEITERE THEMEN »



FC Bayern startet mit Sieg in...



Jede Menge Platz für Neues in...



Gaumenfreuden und Musik



Hunderegister erregt Gemüter



Hotel Heidehof unter neuer Flagge



Bay Pep

